

Mäuseweihnacht

Im letzten Jahr, ich weiß es noch,
kroch ich aus meinem Mauseloch
und habe staunend zugeschaut,
als man die Krippe aufgebaut.
Zu gern hätt' ich das Kind gesehen,
doch blieb ich nur von ferne stehen.
Ich fühlte mich so schrecklich klein,
so unscheinbar und so allein.
Vor mir nimmt jeder doch Reißaus -
bin nur 'ne graue Kirchenmaus.
Was hätt' ich schon dem Kind zu geben?
Hab' nichts als nur mein Mäuseleben.

Dann kamen sie, Frau, Kind und Mann.
Die Orgel fing zu brausen an.
Der Kirchenchor sang „Gloria“,
nur ich, ich saß verzweifelt da.
Und als die Mette dann zu Ende,
nahm ich mein Herz in beide Hände
und schlich mich doch zur Krippe hin,
obwohl ich grau und hässlich bin.
Und in dieser Heiligen Nacht
hat das Kind mich angelacht.
Mein Herz stand still vor lauter Glück
in diesem kurzen Augenblick.

Jetzt weiß ich: Alle dürfen kommen,
nicht nur die Braven und die Frommen,
auch die mit Dunkelheit im Herzen,
für die scheint auch das Licht der Kerzen.
So wurde ich im Gotteshaus
in dieser Nacht zur Weihnachtsmaus.

Marleen